



Schaffhausen, 5. November 2020

Medienmitteilung der Afghanistanhilfe

Verstärkung für den Vorstand der Afghanistanhilfe, um den zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein

Mit Barbara Müller, Thomas Achermann, Sabrina Cejka Herrmann und Mirella Walter wurden an der diesjährigen Generalversammlung der Afghanistanhilfe gleich vier langjährige Mitglieder in den Vorstand aufgenommen. Dieser Schritt wurde notwendig, da das Schaffhauser Hilfswerk sein Engagement in Afghanistan in den letzten Jahren stark ausgebaut hat und mit Heidi Jucker in diesem Jahr das letzte Vorstandsmitglied aus der Gründungszeit verstorben ist.

Auch die Afghanistanhilfe muss sich zunehmend wachsenden Herausforderungen stellen, um sich als kleines Hilfswerk im umkämpften Spendenmarkt zu behaupten. In den letzten Jahren hat die Afghanistanhilfe ihre Hilfeleistungen in Afghanistan markant erhöhen können. So konnten in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern in den bestehenden Projektgebieten nebst Nothilfeprojekten etliche neue Gesundheitseinrichtungen und Schulhäuser erstellt werden. Zudem konnte die Hilfe auf neue Projektgebiete ausgeweitet und ein neuer Projektpartner hinzugewonnen werden. Aus dem Lebenswerk von Vreni Frauenfelder († 2018) ist unter der Leitung des Präsidenten *Michael Kunz* ein kleines aber sehr effizientes Hilfswerk entstanden, das sich nach wie vor den Grundsätzen der Gründerin verpflichtet fühlt. So ist die Afghanistanhilfe mittlerweile das zweitgrösste private Schweizer Hilfswerk in Afghanistan und leistet mehr als ein Viertel der gesamten Schweizer Entwicklungshilfe in Afghanistan⁽¹⁾. Dies ist umso beeindruckender, als bei der Afghanistanhilfe alle Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Es ist der Afghanistanhilfe gelungen, neue Förderer zu gewinnen, um die erweiterten Hilfeleistungen zu finanzieren und deren Weiterbetrieb sicherzustellen. In den letzten Jahren konnten so die jährlichen Spendeneinnahmen von rund 400'000 Franken auf 1'000'000 Franken erhöht werden⁽²⁾.

Michael Kunz ist davon überzeugt, dass die Afghanistanhilfe mit dem erweiterten Vorstand gut aufgestellt ist, um zusammen mit den Mitgliedern und Supportern die zukünftigen Herausforderungen für das Hilfswerk erfolgreich meistern zu können. Im Gegensatz zu anderen Hilfswerken kann die Afghanistanhilfe dabei zwei entscheidende Stärken/Vorteile ausspielen: «Wir haben ein top motiviertes Team, das sich ausschliesslich ehrenamtlich für unsere Hilfsprojekte einsetzt. Dadurch können unsere Administrationskosten auf einem rekordtiefen Minimum (bei rund 2.5% der Spendenverwendung⁽²⁾) gehalten werden. Und wir haben sehr treue und grosszügige Spenderinnen und Spender. Zusammen setzen wir uns ein für eine bessere Zukunft der Menschen in Afghanistan.»

Trotz der schwierigen Lage, in welcher sich viele Hilfswerke aufgrund der Corona-Pandemie befinden, will die Afghanistanhilfe alles daran setzen, ihre Hilfe weiter leisten und gar erweitern zu können. So plant die Afghanistanhilfe für nächstes Jahr den Bau eines neuen Mädchen-Schulhauses in der paschtunischen Provinz Khost. Michael Kunz: «Unser lokaler Projektpartner hat uns gebeten, nebst unserem vor zwei Jahren erstellten Schulhaus für Junge und Mädchen ein neues Gebäude nur für Mädchen zu erstellen. Aufgrund der vorherrschenden Tradition ist es Mädchen oft nur erlaubt, die 1. bis und mit 5. Klasse zu besuchen. Mit dem neuen Schulhaus wollen wir den Mädchen die Möglichkeit bieten, die Schule bis zur Mittelstufenreife zu besuchen. Wir sind zur Zeit daran, die Finanzierung des Bildungsprojekts sicher zu stellen. Wir sind davon überzeugt, dass diese Investition in die Bildung der Schlüssel für die Bewältigung vieler Probleme in Afghanistan ist». Es wäre das sechste Schulhaus, welches das Schaffhauser Hilfswerk in Afghanistan in den vergangenen sechs Jahren bauen konnte und in welchen rund 2'000 Kinder und Jugendliche Bildung erhalten.



v. l. n. r.: Paul Bachmann, Thomas Achermann *, Sabrina Cejka Herrmann *, Barbara Müller *, Martin Hongler, Mirella Walter *, Michael Kunz (* neue Vorstandsmitglieder)

Kurzvorstellung der neuen Vorstandsmitglieder

«Jedes Kind hat Anrecht auf ein behütetes Heim, Zugang zu Bildung und eine Gesundheitsversorgung.»



Barbara Müller ist Grafikdesignerin und engagiert sich seit über acht Jahren für die Afghanistanhilfe. Sie war eine der ersten Unterstützerinnen, die in der 2. Generation das Lebenswerk von Vreni Frauenfelder zu dem gemacht haben, was es heute ist. Die gebürtige Schaffhauserin ist verheiratet und hat zwei Kinder (6- und 11-jährig). Bei der Afghanistanhilfe setzt sich Barbara Müller insbesondere im Bereich Gestaltung und Grafik ein.

«Es liegt mir sehr am Herzen, durch mein Engagement einem kleinen Teil der Bevölkerung in Afghanistan das Leben zu vereinfachen und ihnen die Chance auf eine bessere Zukunft zu ermöglichen.»



Sabrina Cejka Herrmann engagiert sich seit über fünf Jahren für das Schaffhauser Hilfswerk und ist bei der Afghanistanhilfe verantwortlich für die Spendenverwaltung. Daneben bringt sie sich mit viel Herz auch in anderen Bereichen des Hilfswerks ein. Geboren und aufgewachsen in Zürich, lebt sie heute mit ihrem Ehemann und der gemeinsamen Tochter (8-jährig) in Schaffhausen. Nebst ihrem Engagement bei der Afghanistanhilfe arbeitet Sabrina Cejka Herrmann seit 17 Jahren als Flugbegleiterin bei einer Schweizer Fluggesellschaft

und liebt es, ihre freie Zeit mit ihrer Familie in der Natur oder unterwegs im alten VW-Bus zu verbringen.

«Ich engagiere mich für die Afghanistanhilfe, da ich weiss, dass ihre Hilfeleistung bei den Bedürftigen auch wirklich ankommt, der Einsatz und die Entscheidungen des Hilfswerks völlig transparent sind und sich die Mitglieder und Supporter alle ehrenamtlich für den Verein einsetzen.»



Thomas Achermann ist angehender Sozialarbeiter FH MAiA und setzt sich in seiner beruflichen Tätigkeit beim Kantonalen Sozialamt Schaffhausen auch für hier lebende Afghaninnen und Afghanen ein. Für die Afghanistanhilfe engagiert er sich seit 2014 und ist nebst vielen anderen Tätigkeiten insbesondere verantwortlich für die Planung und Umsetzung von Veranstaltungen und kümmert sich um den Einsatz der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer (Supporter). Jedes Jahr organisiert Thomas Achermann die „Spende deinen Becher“-

Aktion am Musikfestival Stars in Town. Er war schon drei Mal in Afghanistan und hat die zahlreichen Hilfsprojekte der Afghanistanhilfe vor Ort besucht.

«Es ist eine grosse Bereicherung zu wissen, dass ich durch mein Engagement Menschen in Armut und Not helfen kann und dabei zahlreiche und herzliche Menschen kennen lernen darf.»



Mirella Walter ist gebürtige Schaffhauserin (Löhningen SH) und setzt sich seit vier Jahren für die Afghanistanhilfe ein. Nebst dem Engagement bei der Afghanistanhilfe führt die ausgebildete Zahnärztin eine Praxis in der Schaffhauser Altstadt. Mirella Walter war schon zwei Mal für die Afghanistanhilfe in den Projektgebieten und hat dabei auch ihre beruflichen Fähigkeiten eingesetzt. So hat Mirella Walter alle Waisenkinder zahnmedizinisch untersucht und lokale Zahnärzte mit Material aus der Schweiz und Fachwissen unterstützt. Nebst weiteren

Tätigkeiten berichtet sie an Veranstaltungen und bei Spendenorganisationen von unserem Engagement. Dabei zeigt die passionierte Hobby-Fotografin eindruckliche Fotos und Kurzvideos von den besuchten Hilfsprojekten, den dort lebenden Menschen und der atemberaubenden Landschaft.

Die Afghanistanhilfe

Die Afghanistanhilfe wurde 1988 von Vreni Frauenfelder gegründet, um der notleidenden Bevölkerung Afghanistans zu helfen. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Projektpartnern realisiert die Afghanistanhilfe seither zahlreiche Entwicklungsprojekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Armutsbekämpfung und Nothilfe. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten liegt im Bau und Betrieb von Gesundheitseinrichtungen, Schulen und Waisenhäusern. Darüber hinaus werden abgelegene Dörfer mit sauberem Trinkwasser erschlossen und die Bevölkerung mit Lebensmitteln unterstützt. Zudem werden Tiere (insbesondere Schafe) zwecks Hilfe zur Selbsthilfe an mittellose Bauern verteilt. Damit wird gezielt und nachhaltig das Leben der Bevölkerung in abgelegenen Gebieten verbessert. Die Afghanistanhilfe finanziert ihre Hilfsprojekte mit Spenden von Privatpersonen sowie von Stiftungen und anderen Organisationen. Die Mitglieder der Afghanistanhilfe arbeiten allesamt ehrenamtlich. Damit wird sichergestellt, dass die Spenden direkt den Hilfsbedürftigen zugutekommen.

Grundsätze, welche die Afghanistanhilfe auszeichnen:

- Das Team der Afghanistanhilfe arbeitet unentgeltlich
- Der Einsatz der Mittel erfolgt nach dem Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe»
- Wir handeln politisch und konfessionell neutral.
- Wir beziehen die lokale Bevölkerung bewusst mit ein. Dies schafft Identifikation mit den Projekten und senkt die Realisierungskosten.
- Wir leben eine Null-Korruptions-Toleranz. Wir verweigern uns jedem Versuch der Vorteilsnahme durch Dritte.
- Wir finanzieren Projekte nur dann, wenn auch der langfristige Betrieb sichergestellt ist – durch staatliche Zusagen oder durch uns.

- Wir überprüfen die Mittelverwendung persönlich vor Ort. Damit stellen wir sicher, dass unsere Hilfe auf die Bedürfnisse der Menschen abgestimmt ist und tatsächlich ankommt.
- Der Aufwand für Administration und Werbung ist minimal (2.5% des Gesamtaufwandes). Die Spendengelder kommen praktisch vollumfänglich den bedürftigen Menschen in Afghanistan zugute.

Weitere Infos zur Afghanistanhilfe finden Sie unter www.afghanistanhilfe.org

- (1) Entwicklungshilfe der Schweiz: Statistiken 2018 (aktuellste Ausgabe)
https://www.eda.admin.ch/content/dam/deza/mehrsprachig/ddc-brochure-statistique-2018_DF.pdf , Seite 97/98
- (2) Jahresbericht 2019 der Afghanistanhilfe
http://afghanistanhilfe.org/wp-content/uploads/2020/06/afghanistanhilfe_annual-report_2019_DE_DIGITAL_doppelseitig.pdf